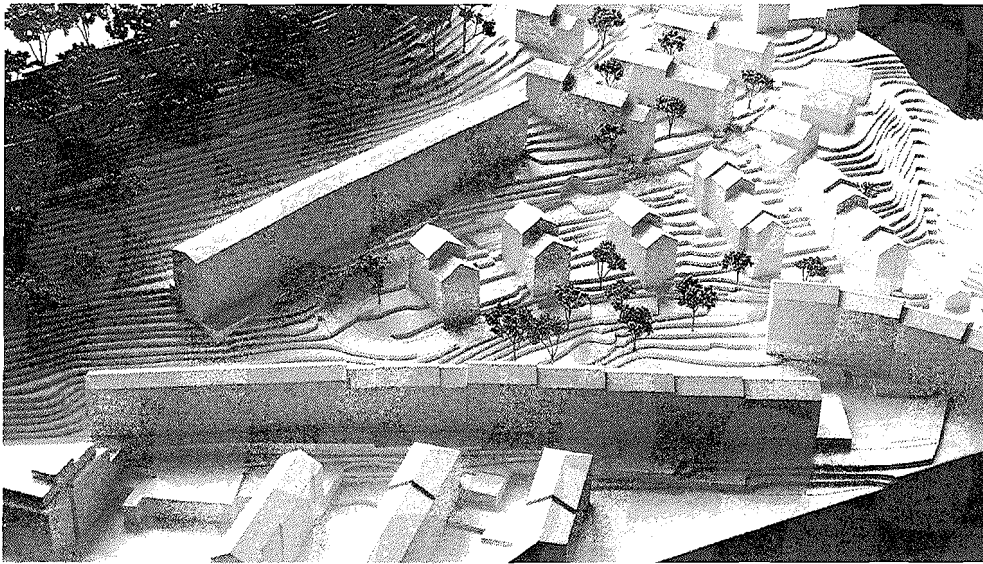
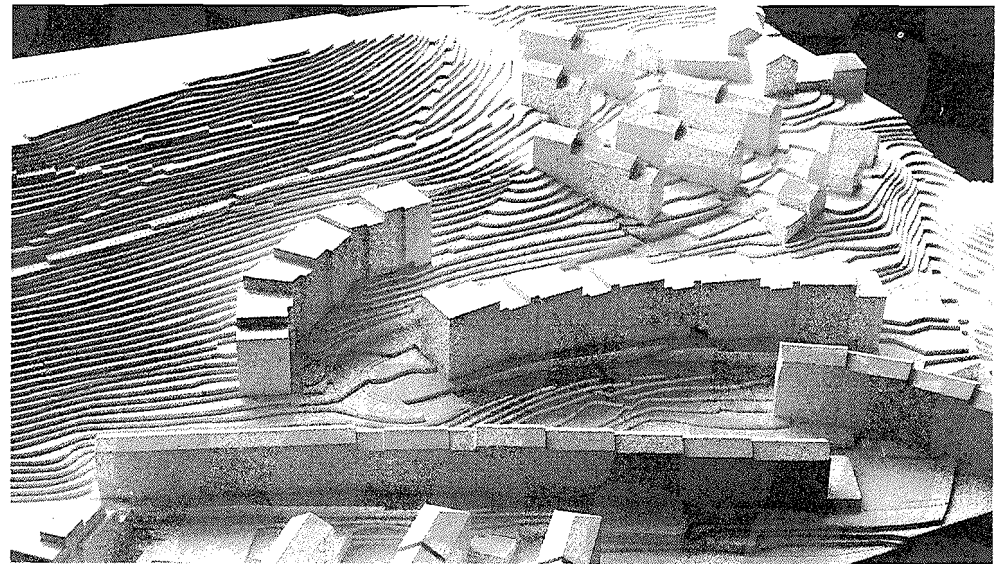


AUFWERTUNG IN HANGELAGE



Siegreiche Kombination aus Neu und Alt: Der schmale Neubau am Waldrand bietet attraktive Wohnzimmer mit doppelter Aussicht auf Wald und Tal – und einen Kontrast zum Altbestand (1. Preis: Bosshard & Luchsinger Architekten, Luzern mit Wyss + Partner, Bauingenieure, Rothenburg)



Gemeinschaftsdachterrassen als Gartenersatz der ursprünglichen 6-Familien-Häuser (2. Preis: ARGE Bucher Businger Kaufmann Architekten, Emmenbrücke mit freiraumarchitektur, Luzern, und Gmeiner, Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau, Luzern)

Alle sechs rangierten Wohnsiedlungsprojekte für die Um- und Neubauten im Luzerner «Weinbergli» hätten durch qualitativ überzeugende Lösungsansätze ansprechende Wohnungen am dortigen Hang geschaffen, so die Jury. Erstrangiert und zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde das Projekt «Bartning» des Planerteams der Architekten Bosshard & Luchsinger und der Bauingenieure Wyss + Partner. Unter den 86 Bewerbern waren Bosshard & Luchsinger neben 13 weiteren Architekturbüros zu einem anonymen Projektwettbewerb auf Basis der SIA-Ordnung 142 eingeladen worden. Im Gegensatz zu den anderen Teams, die die Anzahl der Wohnungen erhöhten, behielten sie in ihrem Projekt im Bearbeitungssperimeter die Anzahl von 96 Wohnungen. Indem das erstplatzierte Projekt «Bartning» bei zwei von drei zu bearbeitenden Bereichen der Siedlung geschickt bestehende Strukturen zu grösseren Wohneinheiten zusammenlegt, werden durch kleine Veränderungen aus Dreizimmerwohnungen Vier- und Fünzimmerwohnungen. Nicht nur preislich überzeugte gerade das die Jury – denn durch die Nutzung von bereits bestehenden Splitlevelsituationen werden Wohnungen auf versetzten Ebenen angeboten, die interne Umstrukturierungen im Sinne sich kontinuierlich verändernder Familienverhältnisse ermöglichen. Der Grundcharakter der Siedlung, der auf der Struktur von dreigeschossigen Sechsfamilienhäusern mit Satteldach basiert, bleibt also bewahrt. Ganz anders präsentiert sich die Lösung für die drei Wohnbauten am Nordrand der Sied-

lung, wo die Veranstalterin eine massvolle Verdichtung der bestehenden Bausubstanz gefordert hatte. Ein schmaler, langgezogener Solitär überschattet hier in gewisser Weise die städtebäuliche Leistung auf den zwei anderen Arealen, indem er den dortigen Wohnungen die Sicht auf den Wald versperrt. Entsprechend wurde auch die städtebauliche Präsenz und die Zeichenhaftigkeit dieses Neubaus innerhalb des Quartiers in der Jury kontrovers diskutiert.

Noch grössere Präsenz hätte aber das zweitplatzierte Projekt «Danza del serpent» bedeutet. Entlang der Aussen- und Innenseite der Hauptkehre der Weinberglistrasse schlängelt sich hier je ein langgezogener Wohnblock. Die filigrane Aussengestaltung der Blöcke spiegelt eine Entwicklung der Innenraumdispositionen, die gekonnt eine exzellente Belichtung erreichen – nicht zuletzt durch das Zurückspringen der Fassadenflucht und den Einsatz von Balkonen an neuralgischen Punkten auf der Südseite der Fassade.

Bei dieser Lösung hätte die Siedlung einen neuen Charakter erhalten und wohl den von Otto Schärli errichteten Wohnbauten einen Grossteil der Aufmerksamkeit entzogen. Hier vermutete die Jury eine allzu expressive Gebärde, die die gewünschte Ensemblewirkung ausgeschlossen hätte. Wohl deshalb wurde «Bartning» erstrangiert und eine leichte «städtebauliche Schiefelage» am Siedlungsrand angemahnt und doch in Kauf genommen.

Christian Kammann, kammann@tec21.ch

PREISE

1. Preis: Bosshard & Luchsinger Architekten, Luzern: Max Bosshard und Christoph Luchsinger; Wyss & Partner Bauingenieure, Rothenburg: Reto Kündig
2. Preis: ARGE Bucher, Businger Kaufmann, Architekten, Emmenbrücke: Thomas Bucher, Simon Businger und Fabian Th Kaufmann; Landschaftsarchitektur: freiraumarchitektur, Luzern: Markus Bieri und Daniela Langenegger; Gmeiner AG, Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau, Luzern: Clemens Bühlmann
3. Preis: ro.ma. roeoesli & maeder, Architekten, Luzern: Philipp Rössli, Christian Maeder und Jsabelle Weibel; Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich: Andreas Hoffmann und Daniel Ganz; Schubiger Bauingenieure, Luzern: Armin Wicki
4. Preis: Zita Cotti ArchitektInnen, Zürich: Zita Cotti, Nadja Keller, Cyril Kramer, Andrea Lüdin, Simon Sutter; Landschaftsarchitektur: Andreas Tremp, Zürich; WPK Bauingenieure, Zürich: Rolf Jäger
5. Preis: Waeber / Dickenmann Architekten, Lachen: Beat Waeber, Daniel Dickenmann, Tom Birchmeier, Jan Osterhage; Landschaftsarchitektur: Frank Heinzer, Einsiedeln; Dr. Lüchinger + Meyer, Bauingenieure, Zürich: Daniel Meyer
6. Preis: manetschmeyer.architekten, Zürich: Franziska Manetsch, Lukas Meyer und Marcel Baumann; bbz Landschaftsarchitekten, Zürich: Michael Saur; WAM Partner, Planer und Ingenieure, Bern: Hansruedi Meyer

JURY

Ursula Stämmer-Horst (Vorsitz), Markus Bürkle, Bruno Koch, Elena San Esteban, Theres Aschwanden, Jean-Pierre Deville, Beatrice Friedli, Patrick Gmür, Thomas Lussi
Ersatzpreisrichter: Peter Bucher, Bernhard Trachsel